

Name der Schule: Albert-Einstein-Realschule

Stellungnahme zum Entwurf des Qualitätsberichts vom 04.12.2009

Sehr geehrte Frau Bergweiler-Priester,
wir danken für Ihren Entwurf des Qualitätsberichts und möchten zu einigen Punkten gerne Stellung nehmen:

In einigen Fällen sind Daten und Fakten nicht korrekt – wir haben diese entsprechend korrigiert.

Zum anderen können wir teilweise die Bewertungsstufen nicht nachvollziehen, da es aus unserer Sicht Diskrepanzen zwischen den im Text dargelegten Beobachtungen und der Wahl der Bewertungsstufen gibt – wobei die beschriebenen Beobachtungen für uns verständlich und nachvollziehbar sind. Nicht verstehen können wir in einigen Fällen die Wahl der Bewertungsstufen:

Laut Bericht bedeutet die Stufe 4, dass die Schule alle oder **nahezu alle Kriterien** dieses Qualitätsaspektes optimal oder **gut** erfüllt. Das trifft unserer Meinung nach auf mehrere unten aufgeführte Bereiche zu. Die Stufe 2 bedeutet, dass die **wesentlichen Kriterien noch verbesserungsfähig** sind. Eine derartige Bewertung ist für uns insbesondere in den Punkten 2.4 bzw. 3.3 nicht akzeptabel. Die Bewertung unter 2.4 entspricht nicht unserer schulischen Realität, die überaus erfolgreiche schulische Arbeit der AES wird dabei negiert. Auch die Bewertung unter 3.3 entspricht ebenfalls nicht unserer schulischen Realität, Details haben wir unten aufgeführt.

Im Folgenden haben wir unsere Anmerkungen entsprechend des Rasters des Berichts aufgeführt:

- 1.2 Leider werden Abschlüsse in der Qualitätsanalyse nicht bewertet, obwohl landesweite Vergleiche vorliegen.
- 1.3 Die Hausaufgabenbetreuung besteht seit **2002/03**.
- 1.4 WPfII ist seit dem Schuljahr 2009/10 in **PflichtAGs** überführt.
Nach §15 SchulG setzen Realschüler ihren Bildungsweg in berufs- und **studienqualifizierenden Bildungsgängen fort**.
- 1.5 Die Bewertungen mit der Stufe 3 sind für uns nicht nachvollziehbar, denn es wird die große und authentische Zufriedenheit der Eltern und SuS beschrieben und erläutert, in nur zwei Bereichen gab es laut Bericht kritische Anmerkungen (1.5.3, 1.5.4).
- 2.1 Das Fach **Praktische Philosophie** wird in den Klassen 9 und 10 neben dem Religionsunterricht angeboten – Schulinternes Curriculum liegt vor!!!
Eine Kürzung erfolgte nur im Oktober 2009 – Januar 2010 wegen der Wiedereingliederungsmaßnahmen. Ab 2. Halbjahr 2009/10 wird PP wieder regulär unterrichtet.
- 2.2 Die Bewertungsstufen in den folgenden Punkten können wir nicht nachvollziehen und bitten um Korrektur:
2.2.1 - Es liegen für alle Fächer Kriterien zur Leistungsbewertung vor, sowohl verbal formuliert als auch mit einheitlichem prozentualen Raster belegt. Ferner wurden die

verbalen, nicht schriftlich fixierten Austauschphasen, in denen z.B. Klassenarbeiten in Zweifelsfällen einander vorgelegt werden, im Interview ausdrücklich besprochen.

2.2.2 - Zu Beginn des Schuljahres werden allen SuS die Kriterien zur Leistungsbewertung in allen Fächern erläutert (in den Klassenbüchern dokumentiert), Parallelarbeiten werden seit Jahren auch im Fach Französisch geschrieben.

- 2.3 Die Bewertungsstufen in den folgenden Punkten können wir nicht nachvollziehen: Die Bewertungen der Unterpunkte 2.3.1.a und 2.3.1.b müssten auf Stufe 4 angehoben werden, da die Indikatoren zu 98% bzw. 100% realisiert wurden. Gleiches gilt für den Punkt 2.3.2 wie auch für den Punkt 2.3.4 „Medien und Arbeitsmittel fanden zu 98% zielführenden Einsatz“. Da in 85% der eingesehenen Sequenzen die Anwendung und Vermittlung von Lern-, Such- und Lösungsstrategien konstituierendes Unterrichtsprinzip war, in 10% sogar exzellente Umsetzungen beobachtet wurden, ist auch die Bewertung zu Punkt 2.3.3 für uns nicht verständlich.
- 2.4 Die Bewertungsstufen in den folgenden Punkten können wir nicht nachvollziehen:
- 2.4.1.a – 98% aller SuS sind von den Lernprozessen motiviert in Anspruch genommen.
 - 2.4.2.a - Bei 60% aller besuchten Sequenzen war eine fachliche Kommunikation Voraussetzung für die Zusammenarbeit aller Schülerinnen und Schüler.
 - 2.4.3 - Die Berücksichtigung individueller Lernwege war in mehr als der Hälfte der Sequenzen erkennbar, Freiarbeit ist zumindest in den sogenannten Freiarbeitsklassen beobachtet worden.
 - 2.4.5 - Die beobachteten Sozialformen waren weitgehend ausgewogen, der hohe Anteil an gelungener Gruppen- und Partnerarbeit wurde hervorgehoben.
 - 2.4.6 - In 62% der Sequenzen war eine breite fachliche Beteiligung erkennbar.

Ein selbstverständlicher Zugriff auf Material ist nur dann gegeben, wenn dieses im Vorfeld methodisch-didaktisch eingeführt wurde und der Zugriff im Kontext der konkreten Unterrichtsstunde sinnvoll ist. Deshalb wäre vor einer Bewertung zu hinterfragen, welche Intentionen die Lehrkräfte in den oben genannten Sequenzen verfolgt haben.

- 2.6 Da Montessori für eine Pädagogik steht, die eben viel mehr bedeutet als eine didaktisch-methodische Variante, kann sie nur gelingen, wenn sie nach den in der entsprechenden Literatur beschriebenen Grundsätzen von entsprechend ausgebildeten Lehrkräften realisiert wird. Daher können sicherlich einzelne Materialien für den Fachunterricht nutzbar gemacht werden (was auch bereits geschieht), doch es geht eben nicht, für jede Klasse verschiedenes Material bereitzustellen und die Schüler dann „ein bisschen Freiarbeit“ machen zu lassen.
- LRS-Förderung erfolgt in Kooperation mit der **Universität Duisburg-Essen** nach einem an der Universität Münster entwickelten Förderkonzept.
- Im Rahmen der Initiative „Jedem Kind sein Instrument“ erlernen Kinder der **Klassen 5 – 8** ein Instrument.
- 3.3 Die Bewertungsstufen hinsichtlich Schulgebäude und Schulgelände können wir gar nicht verstehen. Auch wenn damit dem Schulträger Handlungsbedarf vermittelt werden soll, so fällt die Bewertung in der vorgenommenen Härte bei Veröffentlichung des Berichts zunächst auf uns als Schule zurück:
- 3.3.1 – die Ausstattung des Schulgebäudes ermöglicht Unterricht nach aktuellen didaktischen und methodischen Konzepten – die Fachräume Biologie, Chemie, Physik

sind entsprechend und neu gestaltet, sie ermöglichen alle Sozialformen des Unterrichts, gleiches gilt für den Technik- und Informatikbereich. Bei Bedarf steht ein transportabler Beamer zur Verfügung, der in allen Fachbereichen eingesetzt werden kann und eingesetzt wird. Eine voll ausgestattete Aula mit entsprechender Technik und installiertem Beamer wird als Multifunktionsraum regelmäßig für Unterricht und Veranstaltungen genutzt.

Daher ist es nicht nachvollziehbar, dass lediglich durch die zu geringe Anzahl an PC-Arbeitsplätzen dieser Punkt mit Stufe 2 bewertet wurde. Zudem möchten wir noch einmal darauf hinweisen, dass nach §15 SchulG Realschüler ihren Bildungsweg in berufs- und studienqualifizierenden Bildungsgängen fortsetzen, die Vermittlung der Studierfähigkeit ist Aufgabe der Sekundarstufe II.

3.3.2 – Die Jungentoiletten sind technisch in einem einwandfreien Zustand und frisch gestrichen. Am Tag des Schulrundgangs führte ein Defekt an einem Toilettenbecken zu einer Geruchsbelästigung, dieser war bereits dem Schulträger gemeldet worden und wurde am darauf folgenden Tag behoben. Seit Einsatz unserer Toilettenaufsicht (seit Jan 2007) gibt es im Bereich der Toiletten keine Verschmutzungen oder Schmierereien mehr. Die Mädchentoiletten sind im Sommer 2009 vollständig renoviert worden und daher top!!!

Das Schulgelände ist im Rahmen einer Fortbildungsmaßnahme „Umweltbildung, Gewaltprävention und Gesundheitsförderung durch Schulhofgestaltung“ und anschließender Projekte nach pädagogischen Gesichtspunkten gestaltet worden (s. Ordner 42). Wesentliche Aspekte sind eingezeichnete Sport- und Spielzonen für unterschiedliche Jahrgänge (Tischtennis, Basketball, Hockey, Fußball), ein grünes Klassenzimmer, Ruhezonen für ältere SuS sowie ein separater Schulhof für die Jahrgangsstufe 5, welcher mit besonderen Spielkisten eine aktive Pausengestaltung ermöglicht. Sowohl die Spielflächen als auch die Hochbeete sind in einem sehr gepflegten Zustand. Die Pflege übernimmt unsere Garten- und Gestaltungs-AG unter Leitung eines Kollegen.

- 4.2 4.2.1 – Der Unterricht wird nach dem Doppelstundenprinzip organisiert, die pädagogischen Vorteile sind in der Schulkonferenz diskutiert und abgestimmt worden. Die Doppelstunden finden in der 1./2. bzw. 3./4. Stunde statt, so dass hier auf die 5 Min-Pausen verzichtet werden kann. Einzelstunden bedingt durch ungerade Stundenzahl liegen in der 5./6. Stunde, die durch eine 5 Min-Pause unterbrochen werden. Nur in Ausnahmefällen, wie zur Zeit bedingt durch zwei Wiedereingliederungsmaßnahmen, kann es zu einer Abweichung von diesem Prinzip kommen, was nur sehr vereinzelt auftritt. Ab 2. Halbjahr 2009/10 werden Lehrerwechsel zwischen 1./2. bzw. 3./4. Stunde konsequent vermieden.

4.2.3 - Die Schule hat ein sehr umfassendes Vertretungskonzept, welches im Schulprogramm beschrieben ist, Materialien stehen für alle Lehrkräfte bei ad hoc Vertretung im Kopierraum zur Verfügung. Das Material ist selbsterklärend, daher im Schulprogramm nicht näher beschrieben worden.

- 4.3 Wenn im ersten Abschnitt ausgeführt wird, dass „hinsichtlich des freien Zugriffs auf Material dem Leitsatz Hilf mir es selbst zu tun noch Gestaltungsspielraum zukommen kann“, so sind die Grenzen zu bedenken, die wir unter 2.6 aufgezeigt haben.

- 5.1 Die Bewertungsstufen in den folgenden Punkten können wir nicht nachvollziehen:

5.1.2 - Zur Unterstützung und Professionalisierung neuer Lehrkräfte liegt ein Konzept vor, welches Leitfaden-orientiert ist. Dieses Konzept hat sich sehr bewährt und ist im Interview mit der Schulleitung erläutert worden.

5.1.3 - Das Konzept für die schulpraktische Unterweisung (§14 OVP) enthält kein Zeitraster, da Lehramtsanwärter nach einem Hochschulstudium die zeitliche und inhaltliche Abstimmung mit dem Studienseminar eigenständig organisieren können. Zudem liegt eine konkrete funktionsgebundene Zuordnung zu den ausgewiesenen Aufgabenbereichen vor. Eine namentliche Zuordnung ist nicht sinnvoll, da diese je nach Ausbildungslehrer variieren kann.

Wir würden uns freuen, wenn Sie unsere Stellungnahme in Ihrem abschließenden Bericht berücksichtigen könnten.

Mit freundlichen Grüßen

Im Namen des Schulleitungsteams der Albert-Einstein-Realschule

Ulrike Liebenau